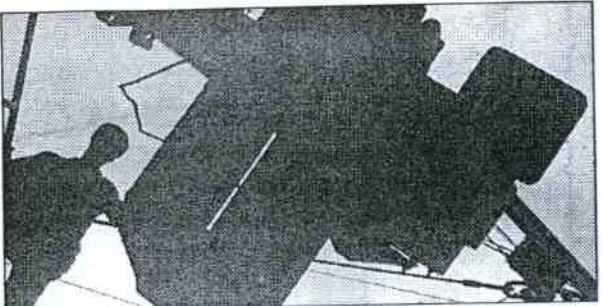


# Uralt-Druckerei auf der STUBNITZ

## Ungewante Möglichkeiten für Schülerzeitungen und Rostocker Künstler



**Fünf Tonnen Stahl wollten an Bord gehievt werden.**

Schiff, Disko, Theater, Werkstatt und demnächst auch noch Druckerei – auf der Stubnitz wird's immer bunter. Fünf alte aber funktionsstüchtige Druckmaschinen samt Schneidegerät, und Ersatzteilen stehen seit kurzem im Laderaum des Kulturschiffs. Sobald sie entstaubt und montiert sind, eröffnen sie nicht nur für das neue „Stubnitz survive-style-magazin“, sondern auch für Schülerzeitungen und andere Rostocker Medienprojekte ganz neue Möglichkeiten. Geboren wurde die Idee für die neue Werkstatt im Spätherbst dieses Jahres. Eine Rostocker

Druckerei schenkte der Stubnitz-Crew die erste ausrangierte kleine Maschine mit einem kleiner voller Zubehör. Und von Stunde an begannen die Experimente. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter erinnern sich mittlerweile sehr gerne an „Iyer mit dem Charme einer Geldkassette, Blüde aus dem Schattenkabinett und eine wahnsinnig, muckeligen Farbschmützer.“

Doch was klein anfang, wurde schnell größer: Der Verein Druckhaus, der seit der Schließung des alten Jugendzentrums M.A.U. in der Blücherstraße beimatos ist, brachte auch seine

Druckmaschinen auf das Schiff. Ein Jahr lang hatten sie, in Einzelteile zerlegt, ungenutzt in verschiedenen Häfen gelegen. Denn im neuen M.A.U. im Stadthafen gibt es für sie keine platonen Nebenräume. Jetzt musste ein großer Antikart drei Tage langieren, um die fünf tonnen Stahl auf die Stubnitz zu verfrachten.

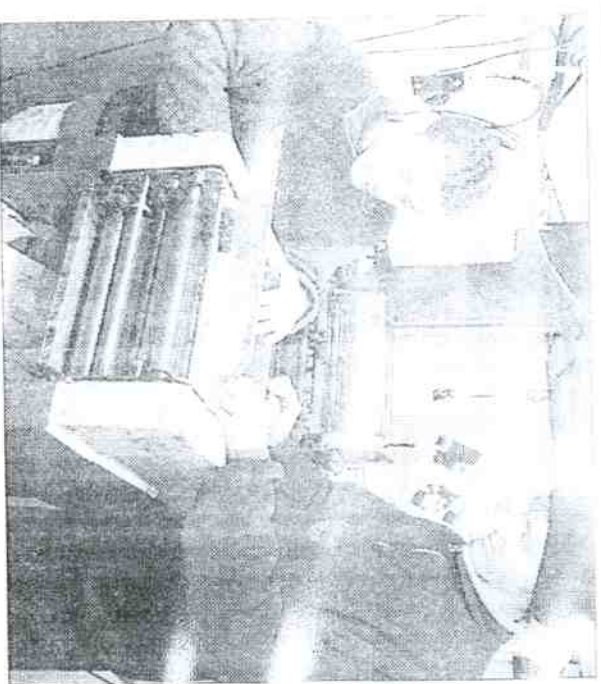
Besondere Selbheiten unter den Beteiligten erzählen eine Anekdote von Jürgen Weber, Stubnitz-„Kapitän“: Uns Bläser erkläre „Das ist eine Strindruckmaschine, wie sie weit und breit im Lande nicht mehr zu finden

ist.“ Damit das gute Stück richtig zur Geltung kommt, sollen künftig Workshops gemeinsam mit Rostocker Künstlern veranstaltet werden.

Vorher allerdings sei noch rechtlich Arbeit notwendig gewesen: Wir werden sicher noch einige Monate brauchen, bis die Werkstatt voll funktionierte.“ Pläne sind die Programmzeitschrift der Stubnitz aber werden in Zukunft in Eigenregie an Bord gefertigt, jeder der sich dafür interessiert und die Entstehung der Druckwerke mitverfolgen möchte, ist willkommen.

Katja Bülow

NNN : 28.12.97



**Roland Meyer und Axel Schade haben noch zu tun, um die**